

## Wie ein Vogel

Wie ein Vogel,  
in die Lüfte  
habe ich mich erhoben,  
bin einfach so  
jetzt davon geflogen.

Frei ich mich nun von Angriffen erlebe,  
noch weiter hoch in die Lüfte strebe!

Wortpfeile, die mir  
Seelenschmerzen sollen geben,  
fliegen vorbei, gehen daneben.

Eine Zeit auf der Insel werde ich warten,  
verändern meine Seele,  
gestalten wie einen Garten.

Am Ende dieser Zeit,  
kann es aber geschehen,  
ich den Weg meiner Ehe  
nicht mehr will gehen.

Jetzt ist noch alles offen,  
in mir noch ein Hoffen!

Was ich den Kindern  
jetzt noch kann geben,  
bestimmt zurzeit mein Leben.

Kann sie aber nicht mehr leiten,  
denn dann, beginnt  
wieder das Streiten.

Diese Kinderseelen  
sind für meine Seele offen,  
leide, wenn sie sind betroffen.

Liebe, die ich ihnen kann schenken,  
bestimmt nun mein Handeln und Denken.  
Ob sie diese Liebe annehmen wollen,  
sie selber bestimmen sollen.  
Ich empfinde, meine Kinder sind toll,  
das auch weiter so sein soll.

Als Angebot, ich ihre Erziehung  
kann nur noch gestalten.  
Sie bestimmen, wie ich mich  
werde gegenüber ihnen Verhalten.

An diesem Punkte, bin ich nun  
in meinem Leben angekommen.

Meine Seele mag nun  
Klarheit bekommen.

Mitleid zu erregen damit,  
ist nicht mein Ziel.  
Bin gewohnt, von Kindheit auf,  
zu tragen oft viel Schmerz, Leid!

Vielleicht hilft es anderen  
diesen Weg nicht zu gehen,  
vorher mit Liebe und Versöhnung,  
beidseitiger Veränderung,  
nach einem anderen Weg zu sehen!

© J.M.Schönfeld 06.05.2002